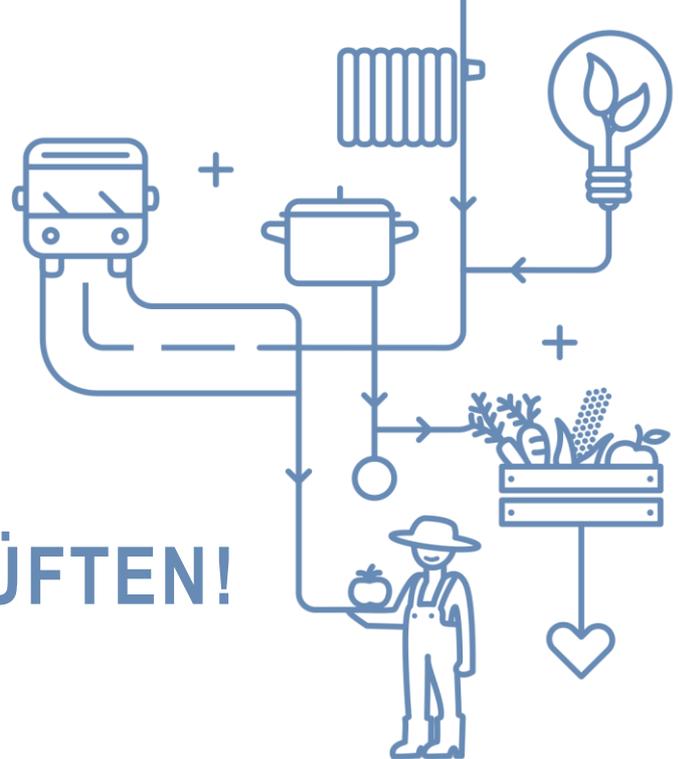




Vorteile nützen.
Klima schützen.



HEIZKÖRPER ENTLÜFTEN!

Wasser ist ein wesentlich besserer Wärmeleiter als Luft. Wenn sich Luft in der Heizungsanlage sammelt, kann dort kein Wasser fließen. Die Folge ist, dass Heizkörper gluckerende Geräusche machen und nicht richtig warm werden. Wenn viel Luft abgelassen wurde, muss eventuell Heizungswasser nachgefüllt werden. Bei der eigenen Therme kann man das direkt am Gerät selbst machen.

Wer an die Fernwärme oder an eine Hauszentralheizung angeschlossen ist, sollte die Hausmeisterin/den Hausmeister über eine größere Entlüftung informieren. In vielen Gebäuden mit Fernwärmeanschluss wird die Entlüftung aber sowieso in regelmäßigen Abständen durch den Energieversorger außerhalb der Wohnung durchgeführt.

UND SO WIRD'S GEMACHT:

- 1.) Erforderlich ist ein Entlüftungsschlüssel, der in Baumärkten sehr günstig zu kaufen ist.
- 2.) Das Heizkörperventil ganz aufdrehen. (Im Idealfall ist die Heizung zum Zeitpunkt der Entlüftung gerade nicht aktiv bzw. nicht warm – Verbrennungsgefahr)
- 3.) Das Entlüftungsventil liegt meistens auf der dem Heizkörperventil gegenüberliegenden Seite des Heizkörpers. In der Mitte befindet sich ein viereckiger Ansatz für den Entlüftungsschlüssel, daneben ein kleines Röhrchen für die austretende Luft. Es empfiehlt sich, ein Reinigungstuch auf den Boden unter das Ventil zu legen. Das schützt den Boden vor eventuell ausfließendem, schmutzigem Heizungswasser.
- 4.) Nun wird ein kleines Gefäß unter das Ventil gehalten, der Entlüftungsschlüssel angesetzt und mit $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Drehung gegen den Uhrzeigersinn (nach links) bewegt. Die Luft, sofern welche vorhanden ist, entweicht zischend. Geschieht dies nicht, kann noch ein wenig weiter gedreht werden. Es ist allerdings darauf zu achten, dass das Ventil **nicht ganz herausgeschraubt wird, weil sonst das Heizungswasser aus dem Heizkörper herausfließt**. Sobald etwas Wasser gleichmäßig austritt, wird das Ventil durch Nach rechts-Drehen des Schlüssels wieder geschlossen.
- 5.) Nach dem Entlüften sollte der Druck in der Heizungsanlage überprüft werden. Wenn dieser zu niedrig ist, entweder selbst Wasser nachfüllen oder dies von einer Fachfirma machen lassen.

doppelplus.tirol





Vorteile nützen.
Klima schützen.

Kontrollieren, ob die Heizkörperventile defekt sein könnten!

Auch die beste Bedienung von Heizkörperventilen bleibt wirkungslos, wenn sie defekt sind. Der Verdacht, dass sie defekt sind, liegt nahe, wenn:

- sich das Ventil nur mit Mühe bewegen lässt oder
- die Temperatur des Heizkörpers nicht oder nur minimal auf veränderte Einstellungen reagiert.

In diesem Fall müssen die Ventile repariert oder ausgetauscht werden. Je nach Mietvertrag kann dies Aufgabe der Mieterin/des Mieters oder der Vermieterin/des Vermieters sein. Für viele Fernwärmekundinnen und -kunden ist sogar der Energieversorger bis zum Heizkörper hin zuständig. Wenn diesbezüglich Unklarheit besteht, sollten beim Fernwärme-Energieversorger Erkundigungen eingeholt oder bei der Vermieterin/dem Vermieter nachgefragt werden.

BEI EIGENER GASTHERME/GASETAGENHEIZUNG:

Wasserdruck kontrollieren!

Der Wasserdruck an der Therme sollte 1,5 Bar betragen. Der Druck sollte nicht unter 1 Bar liegen: dann hat die Therme zu wenig Heizwasser im System. Ist dies der Fall, muss Wasser nachgefüllt werden. Wenn man selbst nicht weiß, wie das geht, ist eine Fachfirma zu verständigen bzw. in der Bedienungsanleitung nachzulesen.

BEI EIGENER GASTHERME/GASDURCHLAUFERHITZER:

Heiztemperatur optimal einstellen!

Das können Sie selbst regeln. Die optimale Einstellung an der Gastherme für die Heiztemperatur, die sogenannte Vorlauftemperatur, sollte so niedrig wie möglich sein. In der Betriebsanleitung ist diese Temperatureinstellung angegeben. Manche Thermen haben eine Einstellung wie „e“ oder „eco“, die steht für Komfort (economy) und verursacht unnötigerweise einen höheren Energieverbrauch. Im Sommer sollte die Heizung an der Therme ausgeschaltet werden.

Bei eigener Gastherme/Gasetagenheizung:

Wartungsintervall einhalten!

Durch Verschmutzung wie Staub und Ruß im Gerät sinkt die Effizienz des Kessels und das erhöht den Brennstoffverbrauch. Bei der Wartung wird die Anlage gereinigt und richtig eingestellt. In der Regel sollte man einmal im Jahr vom Installateurbetrieb bzw. der Herstellerfirma den Kessel/die Therme warten lassen.

doppelplus.tirol

